

Datum: 01.10.2012

Verwaltungsvorlage

Geschäftsbereich II
Stadtentwicklungsmanagement

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesordnungsart	TOP	Abstimmungsergebnis		
				Ja	Nein	Enth.
Bürgermeisterberatung	27.08.2012	nicht öffentlich				
Wirtschaftsförderungsausschuss	03.09.2012	öffentlich				
Stadtbau- und Umweltausschuss	10.09.2012	öffentlich				
Stadtrat	25.09.2012	öffentlich				

Inhalt **Innenstadtentwicklung**

Grundlage: **Antrag der CDU-Fraktion vom 12.03.2012 (Reg. Nr. 158/12)**

Beraten und abgestimmt: **Fachkonzeptverantwortliche, Fachbereichsleiter, GAV**

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind: **keine**

Verantwortlich für Durchführung: **Fachkonzeptverantwortliche, Fachbereichsleiter, GAV
Dachverband Stadtmarketing Plauen e. V.**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt im Sinne einer ganzheitlichen Innenstadtentwicklung

1. die Verfahrensweise zur Weiterentwicklung der Innenstadt entsprechend Anlage 1
2. die Umsetzung erfolgt zu den in der Anlage 1 fixierten Terminen.

Sachverhalt:

Auf Einladung der IHK Plauen referierte am 7. März 2012 der aus Bad Reichenhall stammende Herr Christian Klotz aus Sicht des Touristen zum Eindruck der Städte im Vogtland. Im Zentrum seiner Beurteilung standen die Städte Plauen, Reichenbach, Markneukirchen und Bad Elster. Daraufhin stellte die CDU-Fraktion am 12.03.2012 (Reg. Nr. 158/12) folgenden Antrag an den Wirtschaftsförderungsausschuss vom 16.04.2012:

„Aufnahme eines Tagesordnungspunktes:

Auswertung der Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer vom 07.03.2012 - Marktplatz Innenstadt – Für die Zukunft gerüstet?“

Da über die Ausführungen zum Vortrag in der IHK Plauen keine Aufzeichnungen vorliegen, wurde Herr Klotz von der Stadt Plauen in Abstimmung mit dem Antragsteller direkt zu einem Rundgang durch die Stadt am 25.06. 2012 eingeladen. Seine Eindrücke zum Plauener Stadtzentrum schilderte er am gleichen Abend im Stadtbau- und Umwelt- sowie dem Wirtschaftsförderungsausschuss.

Als markantes Grundsatzproblem angesprochen wurde, neben dem Kaufkraftmangel, das Überangebot der Verkaufsflächen an den Rändern der Stadt. Im Stadtzentrum werden entgegen des Bundesdurchschnittes von 60 % nur 17 % der Waren angeboten.

Die folgenden zwölf Gebote, so bezeichnet sie Herr Klotz, führen hinsichtlich der Gestaltung von lebendigen Innenstädten und Ortskernen seiner Meinung nach zum Erfolg:

- | | | |
|----------------------------------|-------------|--|
| • leicht erreichbar | • hell | • Angebot gebündelt |
| • kundenorientierte Parkgebühren | • herzlich | • Magneten im Zentrum |
| • sauber | • kulant | • vielfältiges Kulturangebot |
| • sicher | • kompetent | • wöchentliche Events und Werbeaktivitäten |

Situation

In den zentralen Bereichen der Stadt ist angesichts der großflächigen und stetig um Attraktivität bemühten Verkaufseinrichtungen in Stadtrandlage mit innenstadtrelevanten Sortimenten zunehmend ein Verlust an Lebendigkeit zu beklagen. Die demografischen Veränderungen mit den sich wandelnden Kaufgewohnheiten und der fortschreitenden Kaufkraftverlust werden die Innenstadtentwicklung weiter nachteilig beeinflussen. Die Zuordnung der Stadt Plauen durch die Bertelsmann-Stiftung vom Juli 2012 zum „Typ 9: Stark schrumpfende Kommunen mit besonderem Anpassungsdruck“ verdeutlicht die Schwierigkeit der Situation.

Aufgabe

Die Innenstadt lebt als Ort der Begegnung und Kommunikation neben der Raumqualität vor allem von ihrer Multifunktionalität. Im Besonderen das Wohnen, ein vielfältiges gastronomisches und kulturelles Angebot sowie die Menge unterschiedlichster Dienstleistungen gehören neben Banken, Ärzten, und Rechtsanwälten zum innenstädtischen Leben. Der Handel übernimmt bei der Innenstadtentwicklung auch mit Blick auf die oberzentrale Funktion eine bedeutende Leitfunktion und ist deshalb angesichts des Strukturwandels bei seinen Anpassungsbemühungen unter Beachtung des Gemeinwohls intensiv und fachübergreifend zu unterstützen. Nur in der Gesamtheit aller Funktionen wird die Innenstadt in Zukunft lebendig, attraktiv und wettbewerbsfähig sein!

Die von Herrn Klotz vorgetragene Ratschläge geben innerhalb der von ihm genannten Erfolgsfaktoren sicherlich wichtige Einzelimpulse.

Angesichts der Auswirkungen des demografischen Wandels, der Besonderheit der örtlichen Situation und der intensiven Bemühungen benachbarter Städte um ihre Zentrumsentwicklung ist eine spürbare und konkurrenzfähige Belebung der Plauener Innenstadt allein mit Aktionismus und Einzellösungen nicht zu erreichen. Sektorale Handlungsansätze zur Stärkung der Einzelhandelsfunktion sind in ihrer Wirkung begrenzt. Zur Förderung der Funktionsvielfalt ist es besonders wichtig, die von Herrn Klotz angesprochenen Punkte nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenspiel aller Wirkungsfaktoren zu beleuchten.

Nur die Kombination verschiedener Maßnahmen aus unterschiedlichen Themenfeldern führt zu

Synergieeffekten und ermöglicht die Entwicklung einer lebendigen, multifunktionalen Innenstadt, die auch ihrer oberzentralen Funktion gerecht werden kann. Anzuraten ist die Einbindung der Impulse von Herrn Klotz in ein gemeinsam getragenes, kontinuierlich verfolgtes Handlungskonzept der Innenstadtentwicklung. Nur so kann die spürbare Lebendigkeit des Stadtzentrums in Plauen im Interesse aller Beteiligten tatsächlich vorangebracht werden. Die Darlegungen der Anlage 1 dienen hierzu als erste Grundlage.

Eine die Innenstadt stark belebende Wirkung des Großprojektbündels „Landratsamt + Berufsakademie + „Spitzenwelt“ wurde zwar in der Auflistung nicht separat dargestellt, darf jedoch auch mit Blick auf eine Umsatz steigernde Wirkung nicht unerwähnt bleiben.

Nach der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels e.V. (BAG), ist ein attraktives Warenangebot neben Umfeld, Parken und Erreichbarkeit, als Hauptvoraussetzung für die Funktionserfüllung des innerstädtischen Handels anzusehen. Dieser Punkt wurde in den mündlichen Ausführungen des Städtetesters nur kurz erwähnt und findet in den von ihm ausgereichten Arbeitsunterlagen nur ansatzweise Niederschlag. Dieser Tatsache ist im weiteren Verlauf einer gesamtheitlich wirkungsorientierten Diskussion deutlich mehr Augenmerk zu schenken. Eine Problembewältigung darf und kann also vordergründig nicht nur an baulichen Dingen fest gemacht werden.

Nächste Schritte

Die in der Anlage 1 in Kurzform dargestellten fachlichen Inhalte sind nicht nur Grundlage der politischen Diskussion. Wie in der gemeinsamen Veranstaltung am 31. Juli 2012 von Herrn Eberwein zugesagt und wie im Schreiben des Oberbürgermeisters an den Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. vom 03.08.2012 nochmals vertiefend dargelegt, wird die Informationsvorlage anschließend an die erste Beratung und Information in den Fachausschüssen nach dem 03.09.2012 mit dem Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. vertiefend diskutiert. Ein erstes grundlegendes Vorgespräch wurde im Geschäftsbereich II mit dem Dachverband durchgeführt.

Zur Vorlage

Zur besseren Übersichtlichkeit und Wirksamkeit erfolgt die nachfolgend in der Anlage 1 dargestellte Auswertung, gegliedert nach einzelnen Themenbereichen, Bewertung durch die Verwaltung, Zuständigkeit und Priorität. Die Anlage fixiert sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Termine für die Umsetzung.

Trotz erster Vorabstimmung verbleibende unterschiedliche Auffassungen sind angesichts der Themenbreite und der Notwendigkeit vertiefender fachlicher Untersuchungen hierbei kein Widerspruch, sondern wichtige Voraussetzung, um auch neue Blickwinkel für kreatives, zukunftsorientiertes Handeln zu öffnen.

In der weiteren Arbeit werden die Inhalte vertiefend auch mit den städtischen Akteuren hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Machbarkeit vor Ort im Querschnitt beurteilt. Neue Ideen sollten entwickelt, geprüft und nur fachübergreifend bewertet werden. Die Einbeziehung politischer Vertreter ist notwendig. Die dargestellten Verantwortlichkeiten sind ein Vorschlag der Verwaltung und der fachübergreifenden Abstimmung. Sie sind im weiteren Verlauf des Vorgehens zu diskutieren und gegebenenfalls zu korrigieren.

Anlage 1:

Umgang mit den Anregungen und Eindrücken der Firma Klotz in der Gesamtbetrachtung

Erklärungen und Hinweise zur Anlage:

Wifö = Wirtschaftsförderung SB = Sachbearbeiter
 FBL = Fachbereichsleiter GAV = Gebäude- und Anlagenverwaltung
 FGL = Fachgebietsleiter

Vertiefenden Erklärungen können den Handlungsempfehlungen zur beschlossenen Leitlinie für das Stadtzentrum („Handbuch der Stadtentwicklung“ zum Stadtkonzept Plauen 2022) entnommen werden.

Die Vorstellung und Diskussion der Handlungsempfehlungen einer demografieorientierten Stadtentwicklung erfolgt, über das Thema Innenstadt hinausgehend, in den politischen Gremien mit dem „Handbuch der Stadtentwicklung“ voraussichtlich Ende 2012.

Finanzielle Auswirkungen ja nein

1.1.1

Gesamtkosten Maßnahme EUR	jährliche Folgekosten EUR <input type="checkbox"/> nein	Finanzierung		Abstimmung mit der Kämmerei <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen
		Eigenanteil EUR	Objektbezogene Einnahmen EUR	

Veranschlagung

im VmH	im VwH	nein	ja, mit EUR	Haushaltsstelle
<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/>		

Beratungsergebnis:

Gremium			Sitzung am			TOP
Einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Beschluss- vorschlag	Abweichender Beschluss (Ergänzungsblatt)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ralf Oberdorfer

Eberwein